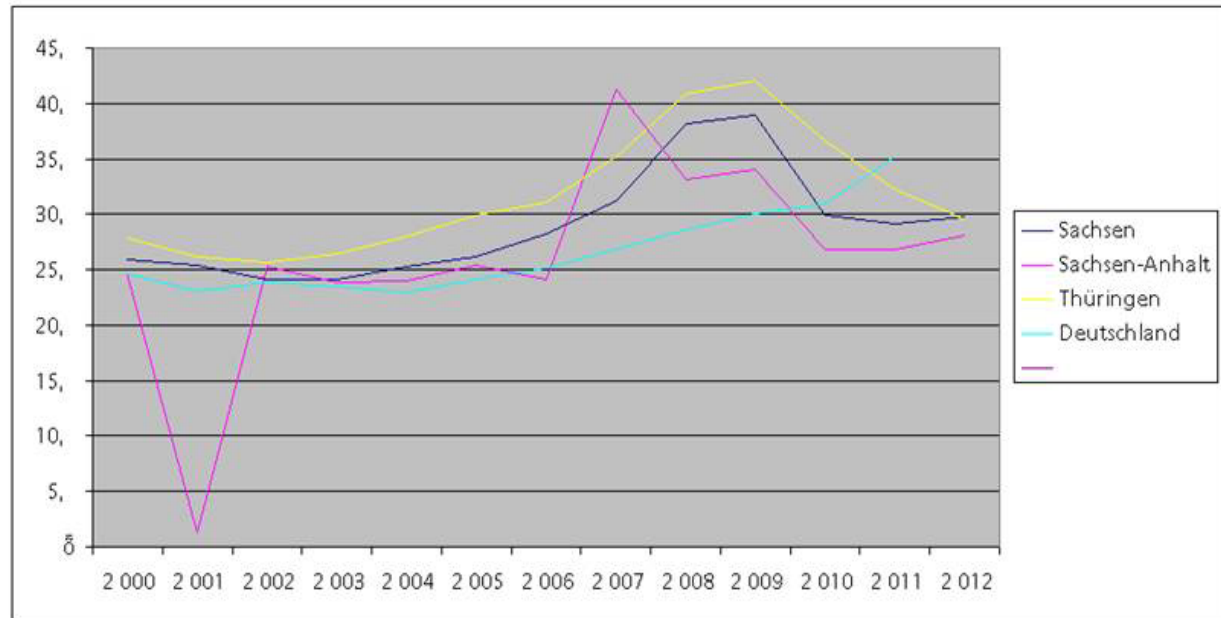


# Wie weiter mit Mittelschule, Oberschule und Gymnasium?

## 2. Sächsischer Datensalon

Übergänge im Bildungswesen  
Dresden, 04. Juli 2013



1.  
Wie erklären Sie für Ihr Bundesland die entgegengesetzte Entwicklung zum Deutschlandtrend?
2.  
Wie erklären Sie die Zunahme der Quoten zwischen 2005 und 2009?  
(Bekannt: Doppelter Abiturjahrgang ST 2007)
3.  
Wie erklären Sie die deutliche Abnahme der Quoten zwischen 2009 und 2012?

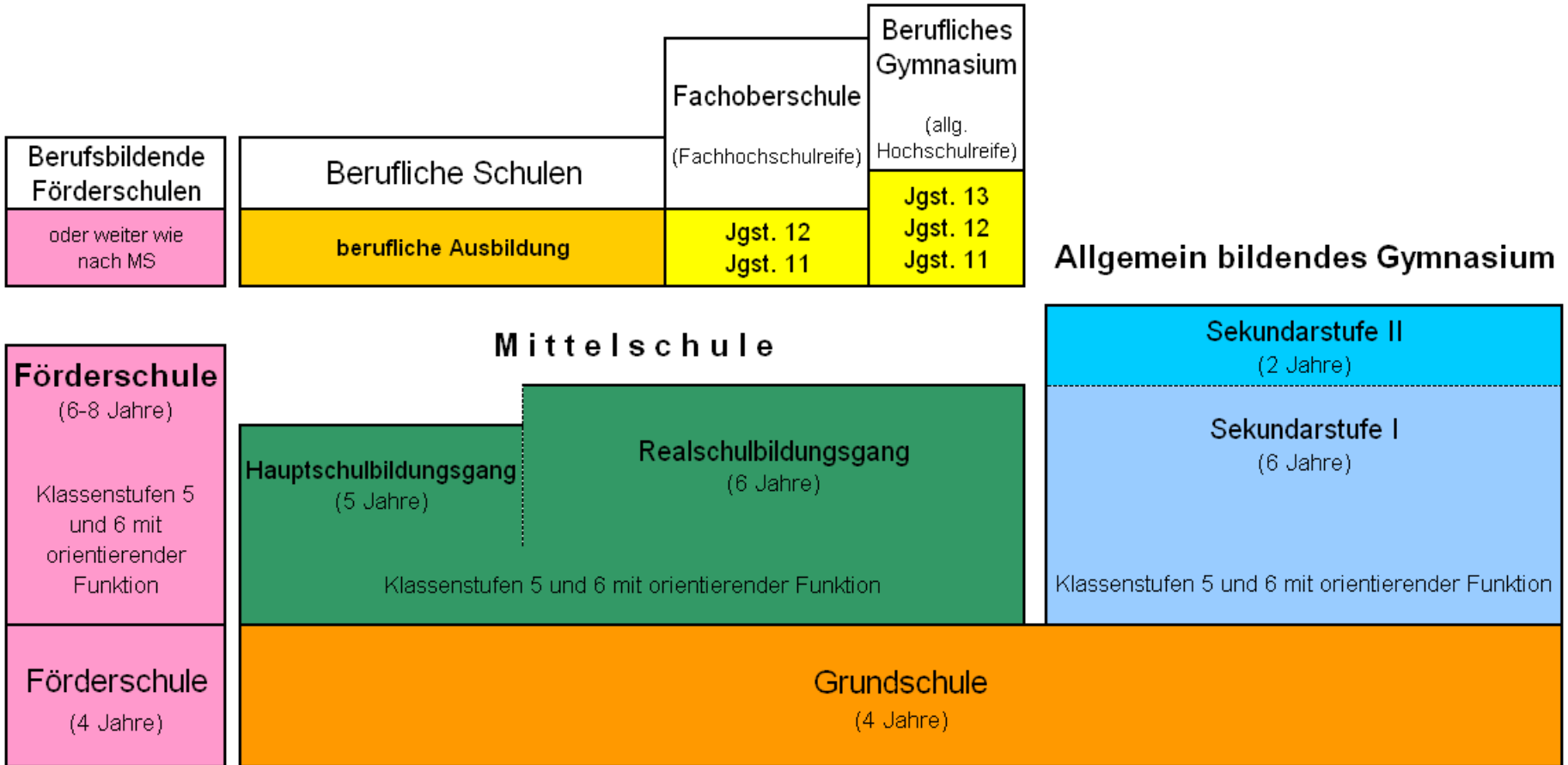
Ich freue mich auf Ihre Antwort,  
besten Dank und freundliche Grüße  
XXXXXX (MDR)



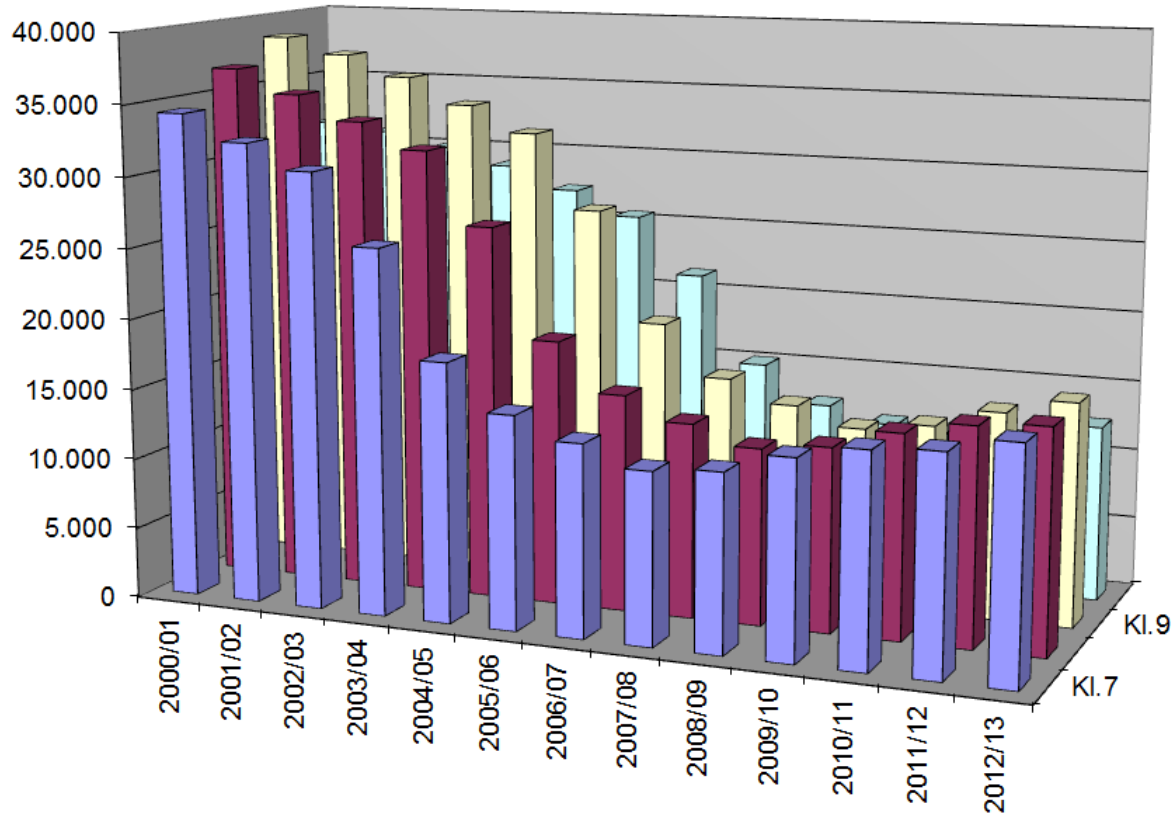
# Schwerpunkte des Vortrages:

- Struktur Schulsystem
- Auswirkungen Demographie
- Mittelschule und Gymnasium

# Strukturmodell

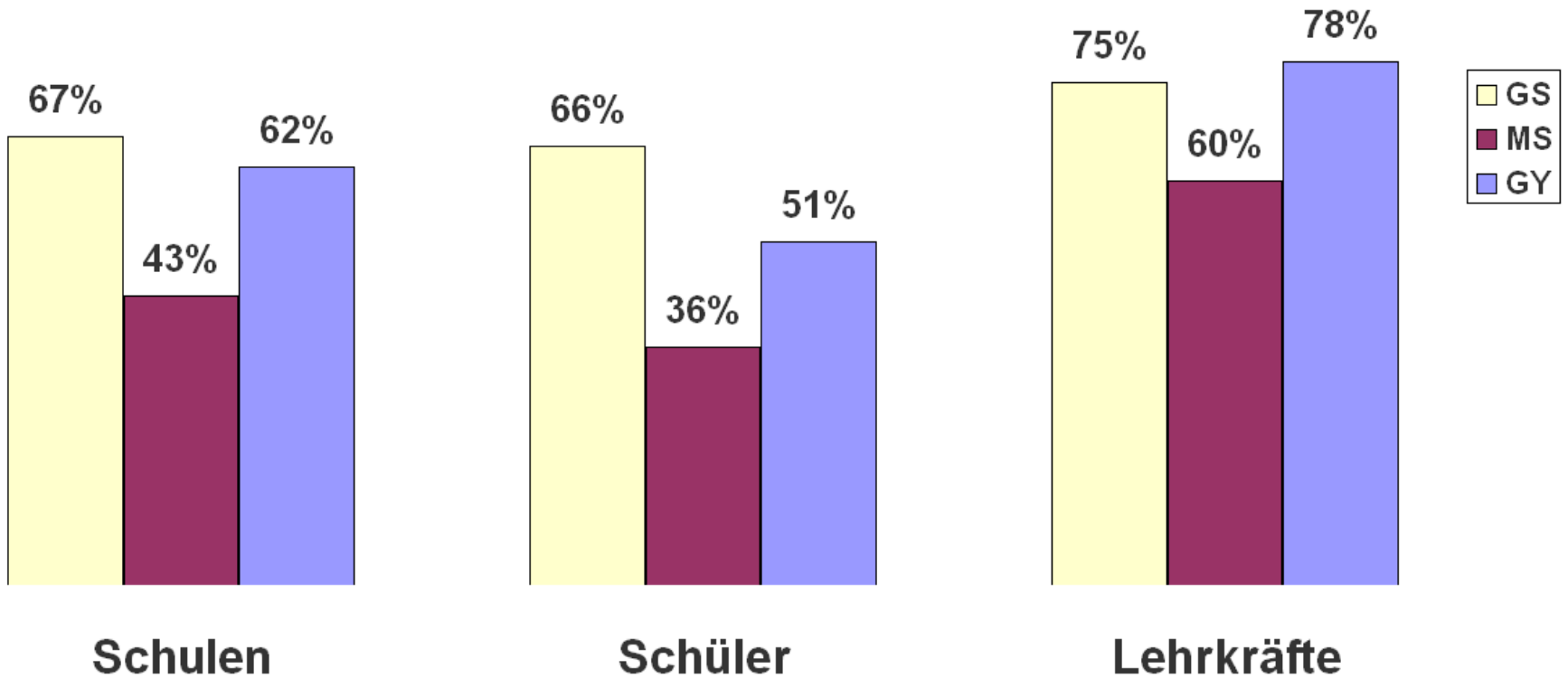


# Entwicklung der Schülerzahlen an Mittelschulen (öffentliche und freie Träger)

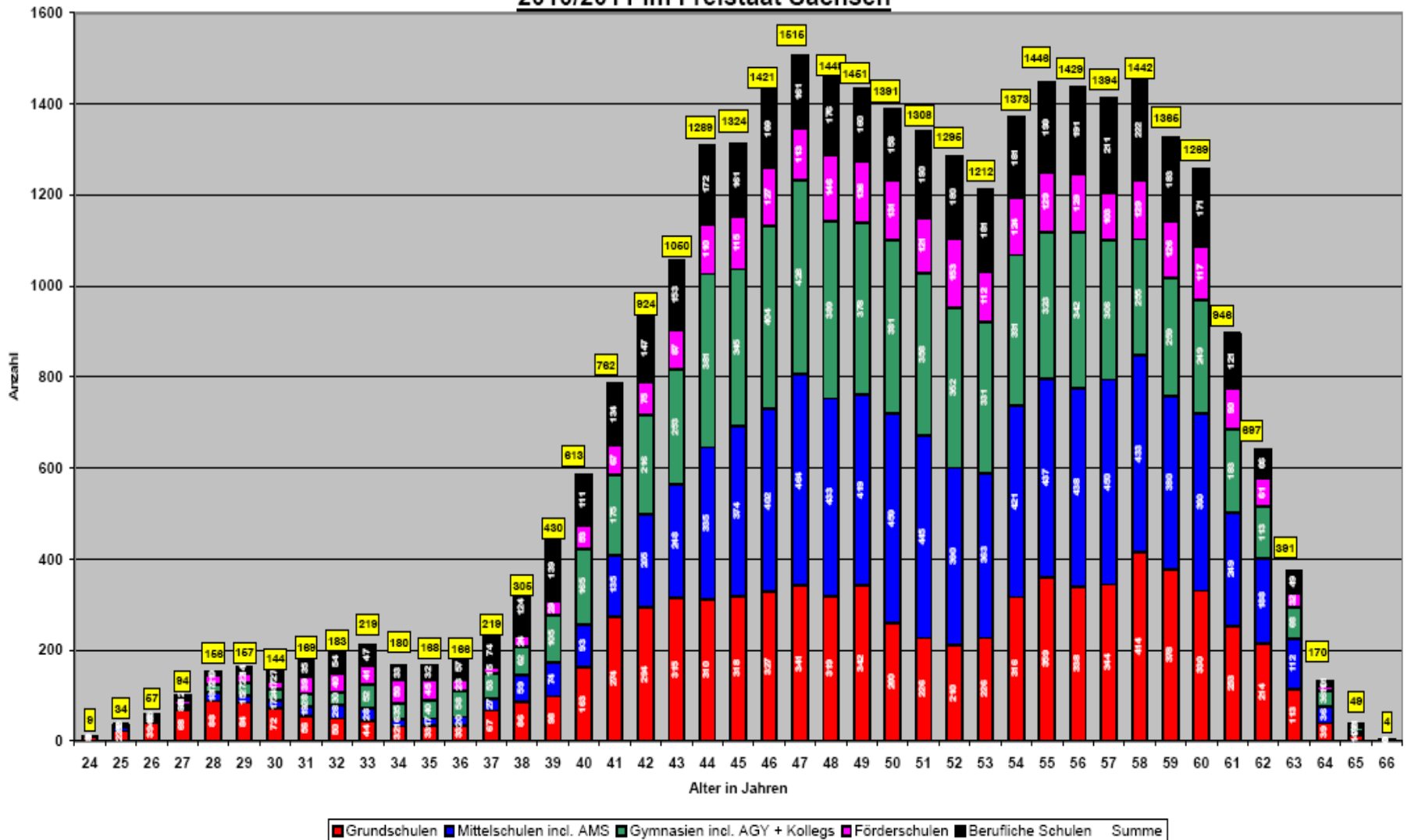


	2000/01	2001/02	2002/03	2003/04	2004/05	2005/06	2006/07	2007/08	2008/09	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13
■ KI.7	34.349	32.519	30.769	25.813	18.293	15.064	13.545	12.104	12.493	13.903	14.853	15.164	16.177
■ KI.8	36.820	35.155	33.424	31.610	26.486	18.765	15.353	13.753	12.458	12.975	14.368	15.296	15.652
■ KI.9	38.536	37.399	35.928	34.078	32.237	26.920	19.070	15.482	13.949	12.689	13.318	14.660	15.746
■ KI.10	31.477	30.980	29.998	28.811	27.234	25.501	21.413	15.118	12.472	11.468	10.431	11.162	12.490

# Anteile der Schüler und Schulen 2010/11 im Vergleich zu 1998/99 (öffentliche Träger)



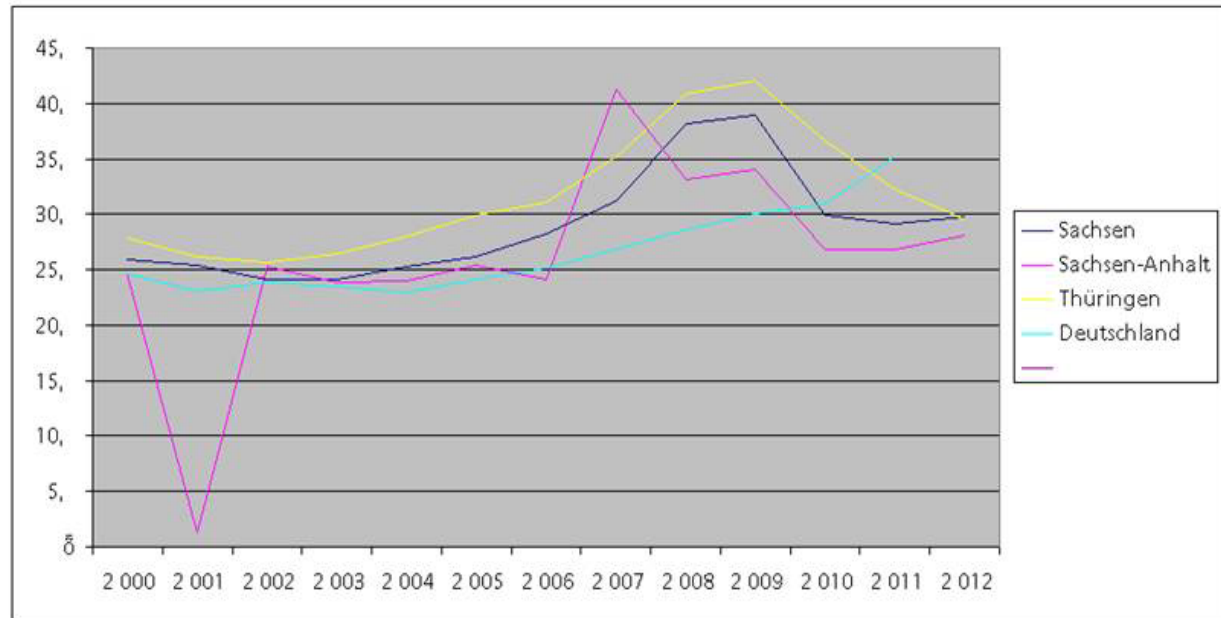
## Lebensbaum der Lehrkräfte an öffentlichen allgemein bildenden Schulen im Schuljahr 2010/2011 im Freistaat Sachsen





# Auswirkungen der demographischen Entwicklung

- 70% Lehrerstellen bei Schülerrückgang auf 50%  
(Schulkompromiss von 2002)
- Bezirkstarifvertrag Mittelschulen/Gymnasien  
(Teilzeit Juni 2005 - Juli 2010)
- Schulnetzplanung



1.  
Wie erklären Sie für Ihr Bundesland die entgegengesetzte Entwicklung zum Deutschlandtrend?
2.  
Wie erklären Sie die Zunahme der Quoten zwischen 2005 und 2009?  
(Bekannt: Doppelter Abiturjahrgang ST 2007)
3.  
Wie erklären Sie die deutliche Abnahme der Quoten zwischen 2009 und 2012?

Ich freue mich auf Ihre Antwort,  
besten Dank und freundliche Grüße  
XXXXXX (MDR)

# MITTELSCHULE

## **inhaltlich:**

- Klassenstufen 5 und 6 mit Orientierungsfunktion
- zwei Bildungsgänge ab Klassenstufe 7
- Differenzierungsfächer DE, EN, MA, PH, CH
- zentrale Leistungsfeststellungen und Prüfungen

## **bisherige Entwicklungsschwerpunkte:**

- Lehrplanreform (Bildungsstandards, Hochwachsen ab 2004 )
- Berufs- und Studienorientierung (Konzeption, Qualisiegel)
- Fördern und Fordern (Neigungskurse, GTA, Vielfalt der Partner)

# GYMNASIUM

## inhaltlich:

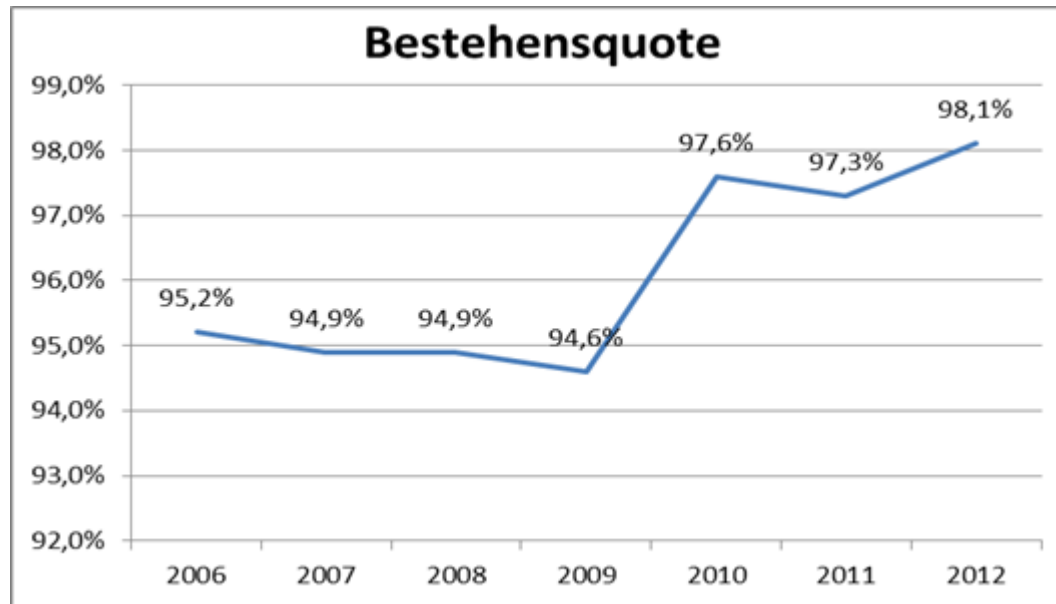
- Profilunterricht in Klassenstufen 8 bis 10
  - gesellschaftswissenschaftlich / künstlerisch / sprachlich / naturwissenschaftlich / sportlich
  - Gymnasien mit vertiefter Ausbildung
- weiterentwickelte gymnasiale Oberstufe seit 2008/09
  - erstes Leistungskursfach ist Mathematik oder Deutsch
  - zweites Leistungskursfach ist Fremdsprache, Geschichte, Physik (Chemie, Kunst)
  - **Belegpflicht von Deutsch, Mathematik, 2 Fremdsprachen und 3 Naturwissenschaften**

## strukturell:

- 118 Gymnasien, 7.800 Lehrkräfte (Altersdurchschnitt 51 Jahre)

# Bestehensquote beim Abitur

Jahr	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012
Bestehensquote	95,2%	94,9%	94,9%	94,6%	97,6%	97,3%	98,1%



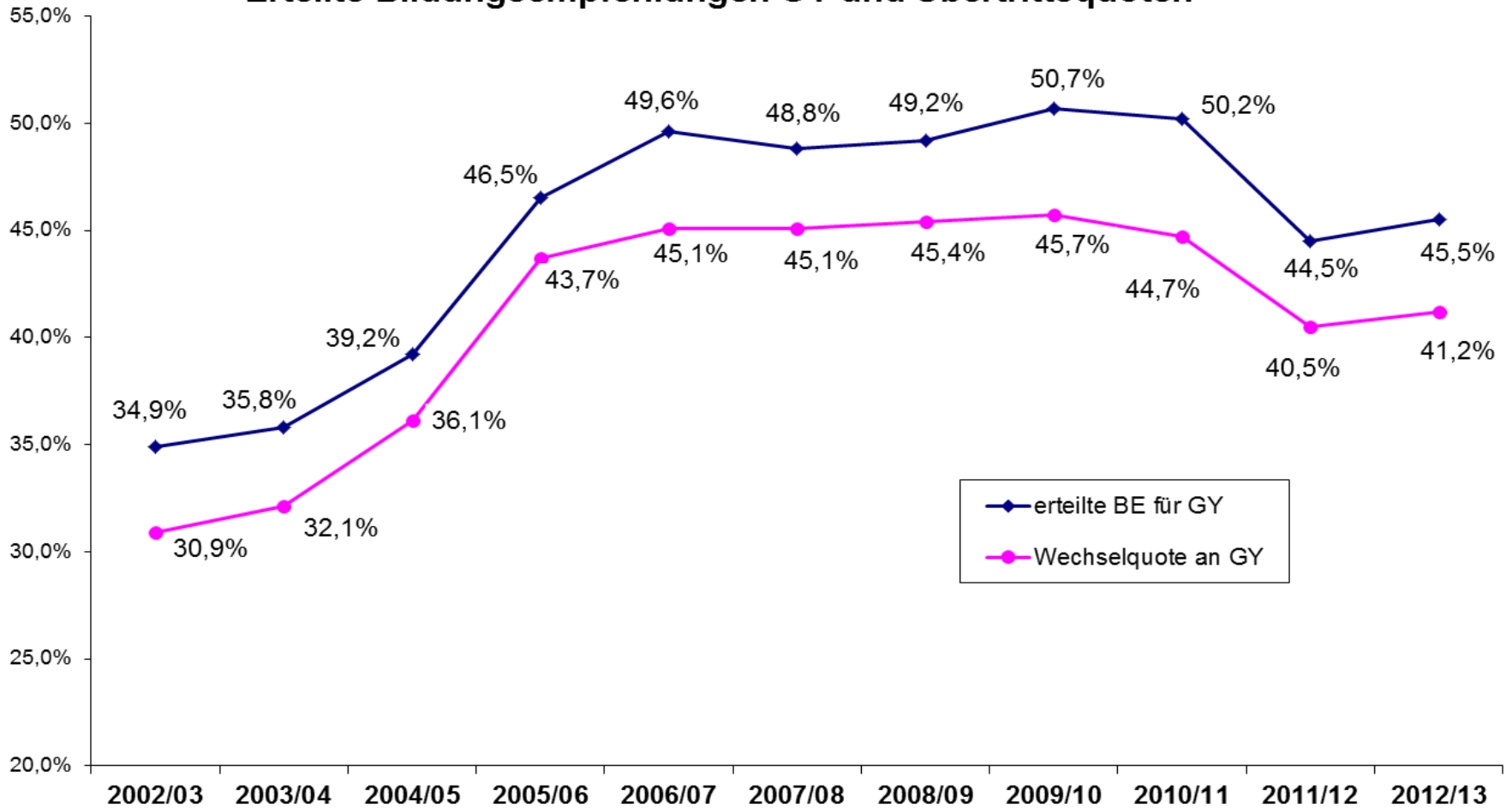
# Zwei-Wege-Strategie

- Ein möglichst **hoher Schulabschluss** hat gesellschaftlich einen herausragenden Stellenwert.
- Das **Gymnasium** ist als Schulart **unumstritten**.
- Schülern und Eltern ist die Möglichkeit, über die **Mittelschule** zu höheren Abschlüssen zu kommen, zu wenig präsent.
- Es geht **nicht** um **Konkurrenz** zum Gymnasium. Vielmehr geht es darum, den Anteil der Schüler zu senken, die am gymnasialen Bildungsweg scheitern.
- Die Verschiedenheit der **individuellen Voraussetzungen** bei Kindern verlangt nach unterschiedlichen Wegen, um ihnen einen möglichst hohen Schulabschluss zu ermöglichen.

# Bildungsempfehlung - Übergänge:

- an der Grundschule – die Veränderung der Bildungsempfehlung in Klassenstufe 4 (seit 2010/11),
- an der Mittelschule - die verpflichtende Bildungsempfehlung in Klassenstufe 6 (seit 2011/12),
- am Gymnasium - die Schullaufbahneempfehlung in Klassenstufe 6 (seit 2011/12),
- am BSZ - die verstärkte Zusammenarbeit mit Mittelschulen.

## Erteilte Bildungsempfehlungen GY und Übertrittsquoten



↑  
erstmalig neue BE Klst.4 im März 2011



# Rechtliche Regelungen in Bezug auf Durchlässigkeit

## Bestehende Wechselbedingungen zum allgemeinbildenden Gymnasium gültig seit 2011/12

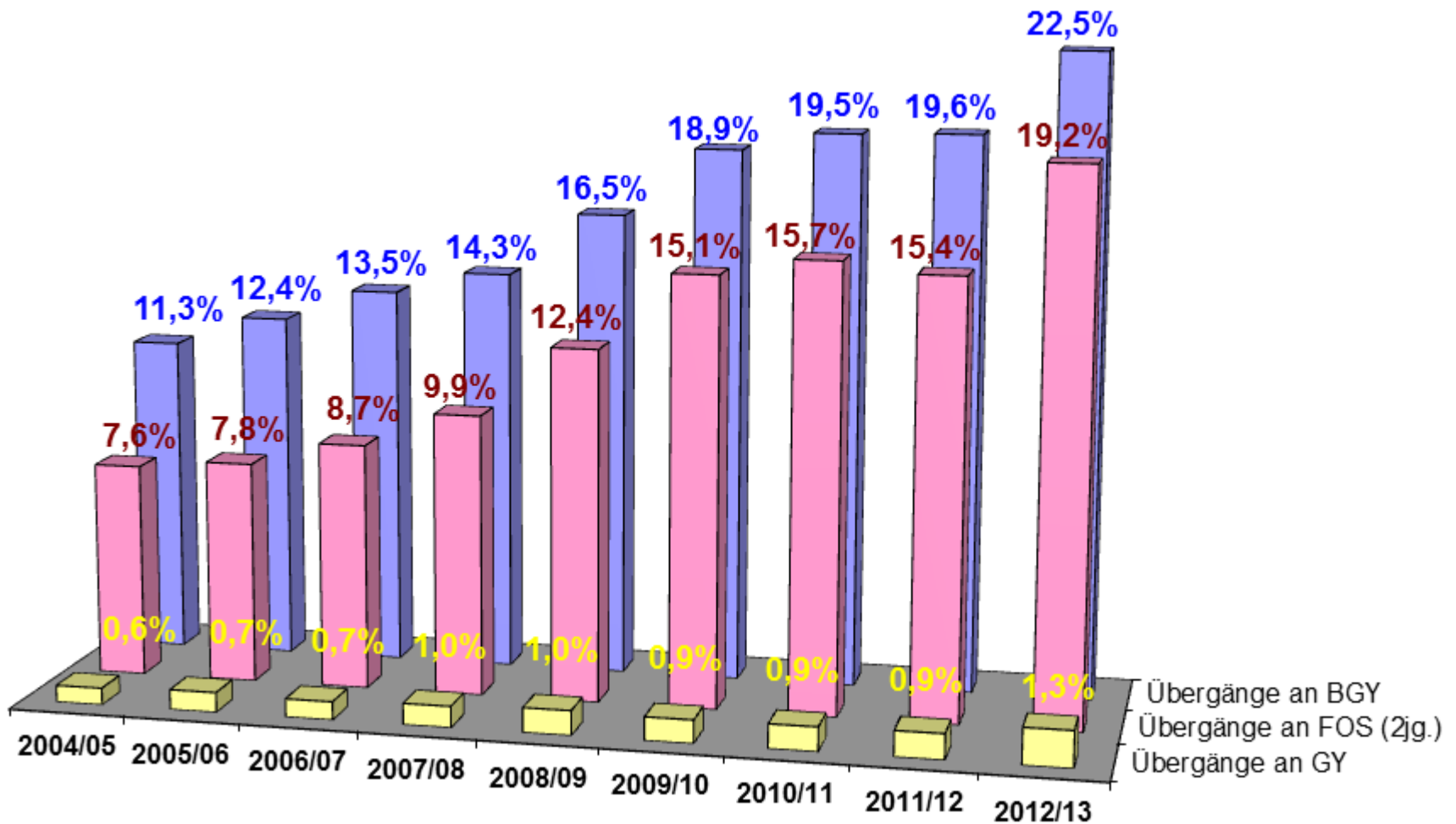
GS/MS	GY	Bedingungen	F
nach Klassenstufe 4	in Klassenstufe 5	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Übergang mit Notendurchschnitt 2,0 und besser aus MA/DE/SU</li> <li>- bei Notendurchschnitt schlechter 2,0 erfolgt auf Antrag Eignungsprüfung</li> </ul>	- -
nach Klassenstufe 5	in Klassenstufe 6	- Übergang mit Notendurchschnitt 2,0 und besser aus DE/MA/EN sowie Durchschnitt in allen anderen Fächern besser als 2,5	-
nach Klassenstufe 6	in Klassenstufe 7	- siehe vorherige Regelung	
nach Klassenstufe 7	in Klassenstufe 8	- Übergang möglich, wenn Durchschnitt der Jahresnoten in den Fächern DE/MA/EN und auch Durchschnitt in allen anderen Fächern besser als 2,0 ist	-
nach Klassenstufe 8	in Klassenstufe 9	- siehe vorherige Regelung	
nach Klassenstufe 9	in Klassenstufe 10	- siehe vorherige Regelung	
nach Klassenstufe 10	in Klassenstufe 10	- Übergang möglich, wenn der Durchschnitt der Jahresnoten in den Fächern DE/MA/EN und auch Durchschnitt in allen anderen Fächern besser als 2,5 ist	-

# Rechtliche Regelungen in Bezug auf Anschlussfähigkeit

<b>MS</b>	<b>GY</b>	<b>Gegenwärtige Bedingungen</b>
nach Klst. 10	in Klst. 10	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3jähriger Bildungsgang</li> <li>- Realschulabschluss mit Durchschnitt der Jahresnoten in DE/MA/EN besser als 2,5</li> <li>- Durchschnitt in allen anderen Fächern besser als 2,5</li> <li>- Abschluss mit allgemeiner Hochschulreife</li> </ul>
<b>MS</b>	<b>BGY</b>	<b>Gegenwärtige Bedingungen</b>
nach Klst. 10	in Klst. 11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 3jähriger Bildungsgang</li> <li>- Realschulabschluss mit mindestens 3x Note 2 in DE/MA/FS/PH/CH/BIO</li> <li>- in den übrigen Fächern mindestens die Note 3</li> <li>- Durchschnitt aller Fächer besser als 2,5</li> <li>- Abschluss mit allgemeiner Hochschulreife</li> </ul>
<b>MS</b>	<b>FOS</b>	<b>Gegenwärtige Bedingungen</b>
nach Klst. 10	in Klst. 11	<ul style="list-style-type: none"> <li>- 2jähriger Bildungsgang</li> <li>- Realschulabschluss</li> <li>- Abschluss mit Fachhochschulreife</li> </ul>

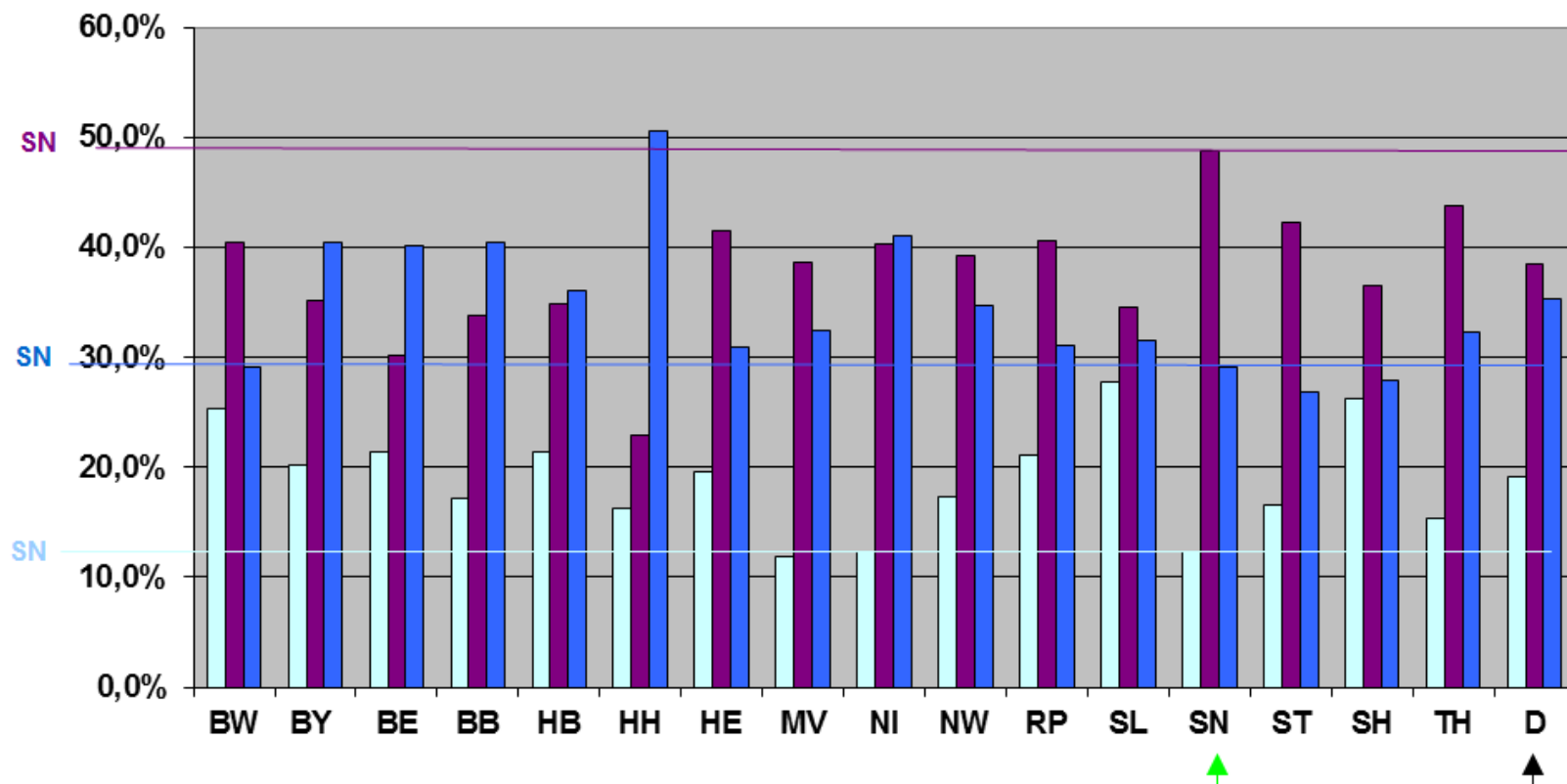
# Übergänge an das GY, die FOS und das BGY

Anteile bezogen auf die Zahl der Schüler mit RSA des Vorjahres



# Absolventen nach Bundesländern und Schularten 2010

Anteile bezogen auf den Abschlussjahrgang



BY, BE, HH, NI, NW, SH...doppelte Abiturientenjahrgänge in 2010/11 (G8, G9)

■ Hauptschulabschluss    
 ■ Realschulabschluss    
 ■ allgemeine Hochschulreife

# Leistungsdaten im Vergleich

- hohe Quote von Schülern mit Abitur oder Realschulabschluss
- gutes Abschneiden Sachsens bei Bildungsvergleichen
- Bildungsbericht  
<http://www.sachsen-macht-schule.de/schule/2708.htm>
- Senkung des Anteils der Schüler ohne Abschluss

# Förderung leistungsstärkerer Schüler

Leistungsgruppen (ab 01. August 2013):

- Erweiterung der Stundentafel
- Eckpunktepapier:
  - fachbezogene, fachübergreifende oder methodische Vertiefungen
  - Lernstrategien und –techniken eingebunden
  - keine Benotung / Teilnahmeanerkennung
  - schulorganisatorische Umsetzung
- Wahrnehmung von pädagogischer Verantwortung

*„besonders leistungsbereite Schüler“:*

- persönliche Anstrengungsbereitschaft

## 2. Fremdsprache:

- kein Pflichtteilnahme für Schüler
- bisher ca.  $\frac{2}{3}$  der MS –  $\frac{1}{4}$  der Schüler
- Passfähigkeit zwischen MS und GY

Klassenstufe	5	6	7	8	9	10
<b>Wahlpflichtbereich</b>						
2. Fremdsprache (abschlussorientiert) <sup>d</sup>	-	3	3	3	3	3
Neigungskurse	-	-	2	2	2	-
Vertiefungskurse	-	-	-	-	-	3
<b>Summe</b>	<b>31</b>	<b>31+3</b>	<b>32+1</b>	<b>33+1</b>	<b>34+1</b>	<b>32</b>
Förderunterricht	2	2	e	e	e	e
<b>Leistungsgruppen<sup>f</sup></b>	<b>2</b>	<b>2</b>				

# Förderung leistungsschwächerer Schüler

## Berufseinstiegsbegleiter

- verlässliche Bezugsperson, die bei schulischen Problemen, bei der Berufsorientierung und der Ausbildungsplatzsuche zur Seite steht
- Umsetzung in Zusammenarbeit mit der Bundesagentur für Arbeit (begleitet werden derzeit ca. 2000 Schüler an MS und FÖS )

## Schulversuch „Produktives Lernen“

- Stärkung der Persönlichkeit mittels Praxiserfahrungen, individueller Anerkennung und erzieherischer Hilfen
- Erfolgsquote von 75%
- Fortführung über 2013



Vielen Dank für Ihre  
Aufmerksamkeit!

[Rainer.heinrich@smk.sachsen.de](mailto:Rainer.heinrich@smk.sachsen.de)